

Albertushof

Frische Landeier für mehr Inklusion

Der Albertushof erweitert sein Tagesförderungsangebot für Menschen mit Behinderung um ein Hühnermobil. Die Nachfrage übersteigt alle Erwartungen.

Groß Ippener, 11. November 2021 – Sie picken und sie scharren frei durch die Gegend, mal zwischen den zahlreichen Jungtrieben der angepflanzten Weihnachtsbäume, mal auf der großen Streuobstbaumwiese oder auf einer der zahlreichen Wiesen, die zum Albertushof gehören. Die 100 Hennen und ihr Hahn im Ring fühlen sich sichtlich wohl auf dem Albertushof. Der Name ist Programm, auch wenn sich dahinter kein landwirtschaftlicher Betrieb, sondern eine gemeinnützige Einrichtung für Menschen mit Behinderung verbirgt; benannt nach Adalbert Wintermann, der vor über 100 Jahren ein Grundstück in Groß Ippener kaufte und damit den Grundstein für die gemeinnützige Sozialeinrichtung legte.

Inzwischen blickt der Albertushof auf eine lange Tradition in der Unterstützung von beeinträchtigten Menschen. Heute gibt es in idyllischer Lage differenzierte Wohnformen, unterschiedliche Arbeitsangebote und viele Möglichkeiten der Freizeitgestaltung mitten im Naturschutzgebiet „Wildeshauser Geest“, direkt an der Stadtgrenze zu Delmenhorst.

Die individuelle Förderung für persönliche Entfaltung und die gesellschaftliche Akzeptanz stehen im Fokus der Betreuungsarbeit. In der Tagesförderung finden diejenigen ein Arbeits- und Beschäftigungsangebot, die nicht oder nicht mehr die Aufnahmekriterien einer Werkstatt für behinderte Menschen erfüllen. Auf dem Albertushof erfahren sie Teilhabe am Arbeitsleben durch Aufgabengliederung in kleinen Schritten, individuelle Vorrichtungen und angepasste fachliche Unterstützung. Serienfertigung und kreative Produktion stehen dabei im Mittelpunkt, wie jüngst die Auftragsarbeit für das Flugzeugwartungsunternehmen Atlas Air Service aus Bremen: drei große Insektenhotels.

Eines der neuesten Projekte ist das 2-stöckig aufgebaute Hühnermobil. Die Beschäftigten der Tagesförderstätte versorgen die Hühner werktags, am Wochenende übernehmen die Bewohner:innen. Die tägliche Eiersuche, das Füttern sowie die Frischwassergabe sind sinnvolle Tätigkeiten, die allen große Freude bereiten. Für den stellvertretenden Einrichtungsleiter Christof Naber

Grund genug den Verkauf der Eier aus regionaler Freilandhaltung in Form eines kleinen Hofladens zu professionalisieren. Die Nachfrage ist allerdings größer als die Kapazität: „Die täglich frisch gelegten Eier sind abends immer ausverkauft,“ sagt Naber. „Auch unser selbst gepresster Apfelsaft erfreut sich für unsere Verhältnisse einer Riesennachfrage.“ Deshalb öffnet der Albertushof seine Saftproduktion für andere Menschen, die ihren Saft dort pressen lassen. „So ist unsere Saftpresse viel besser ausgelastet und unsere Bewohner:innen erfahren sinnvolle Beschäftigung und Wertschätzung.“

(2.650 Zeichen)



Christof Naber, stellvertretender Einrichtungsleiter Albertushof, hatte die zündende Idee zum Verkauf von frischen Landeiern. Die große Nachfrage überrascht alle.

Foto: Albertushof



Die zutraulichen Hühner gehören auf dem Albertushof zur Familie

Foto: Christof Naber

Für weitere Presseinformationen:

Öffentlichkeitsarbeit Waldheim Gruppe
Katharina Englisch
Helene-Grulke-Str. 5, 27299 Langwedel
T.04235 89 329
k.englisch@stiftung-waldheim.de